

Im Spotlight: Arinox – Spezialist für Präzisionsbänder aus Edelstahl

## Auf der Überholspur

**Schneller als der Markt sein, Trends frühzeitig erkennen, neue Entwicklungen anstoßen: So lautet das Erfolgsrezept von Arinox, Hersteller von Präzisionsbändern aus Edelstahl. Mit Bändern in einer Breite von 1.270 mm in allen gängigen Dicken war das Unternehmen mit Hauptsitz im italienischen Sestri Levante bereits der erste Anbieter auf dem Markt. Schon bald wird es mit einer Breite von 1.500 mm wieder Vorreiter sein. Und wenn der Markt für Brennstoffzellen-Fahrzeuge Tempo aufnimmt, ist Arinox längst an Bord – und fährt auf der Überholspur.**



Ralf Altenfeld

Der Markt horchte bereits vor zwei Jahren auf, als Arinox weltweit das erste Walzgerüst für dünne und extradünne Edelstahl-Präzisionsbänder mit einer Breite von 1.500 mm in Betrieb nahm. In diesem Jahr folgte eine Streckbiegeanlage für dieses Maß. Die neue, passende Glühanlage wird Ende 2018



Die neue SBR-Anlage. Fotos: Arinox

an den Start gehen. „Den letzten Schritt, durch den wir durchgängig in der Produktion 1.500 Millimeter anbieten können, werden wir mit unserer neuen Spaltanlage im ersten Quartal 2019 machen“, kündigt Arinox Deutschland Geschäftsführer Ralf Altenfeld an. „Damit sind wir die einzigen in der Welt, die das können“, ergänzt der Mann der ersten Stunde nicht ohne Stolz, der bereits 1995 bei der Gründung des deutschen Vertriebsbüros in Moers zum Unternehmen gehörte.

### Schneller und günstiger

Für den Kunden eröffnen sich durch die Breite von

1.500 Millimeter neue Möglichkeiten, was Schnelligkeit und kostengünstiges Produzieren angeht. Diese Chance wird er sich zukünftig nicht entgehen lassen. „Der Markt für diese Breite wird sich noch entwickeln“, ist sich Ralf Altenfeld sicher. Das sei bei der vor Jahren neuen angebotenen Breite von 1.270 Millimeter nicht anders gewesen. „Wir haben seinerzeit die Entwicklung mit angestoßen.“

Von dem bereits im April 2016 installierten Walzgerüst in der Breite 1500 mm profitieren die Kunden bereits heute. Auch wenn aktuell auf dem Gerüst nur 1250 mm

breite Bänder gewalzt werden, ermöglichte die Inbetriebnahme eine deutliche Kapazitätserweiterung. Der Kunde darf sich bereits über eine schnellere Lieferung seiner Bänder freuen. Ein paar Tonnen Präzisionsband am Markt auch kurzfristig zu bekommen, ist eine Herausforderung, aber sicherlich lösbar. Wenn Kunden aber für kurzfristige Projekte oder Sonderbedarfe mehrere Hundert Tonnen benötigen, so geht meist kein Weg an Arinox vorbei. Gut kann sich Ralf Altenfeld noch an ein Projekt erinnern, bei dem Arinox in der Lage war, innerhalb von vier Wochen eine Zusatzmenge von 500 Tonnen in der Dicke 0,15 mm zu realisieren. Und das während der Ferienzeit im August. „Wenn nötig, können wir unsere Kapazität sehr schnell erhöhen oder von einer auf die andere Anlage umschwenken“, erläutert Ralf Altenfeld. Das darf mit Fug und Recht Flexibilität genannt werden.

### „Weiter investieren“

Auch wenn vor allem im 1. Halbjahr 2018 die Lieferzeiten aufgrund einer extrem hohen Nachfrage auch bei Arinox stark angestiegen sind, hat man es geschafft, durch einen geänderten Produktionsmix und Anpassung der Schichtpläne im 2. Halbjahr

wieder auf die Regel-Lieferzeit von sechs bis acht Wochen zu kommen, „andere benötigen nach wie vor drei bis vier Monate und länger“. Eine bemerkenswerte Performance. Denn 95 Prozent der Aufträge fertigt Arinox individuell nach Kundenspezifikation. Das Unternehmen – das Teil der ARVEDI-Gruppe ist – ist hierfür durch seinen Anlagenpark, seine Mitarbeiter und durch ein Lager gerüstet, das jederzeit ausreichend Vormaterial bevorratet. Auf diese Weise können Lieferengpässe auf der Vormaterialseite ausgeglichen sowie kurzfristige Bedarfe erfüllt werden.

Fortschritt hat seinen Preis – Arinox zahlt ihn gerne zum Wohl seiner Kunden. In den vergangenen zehn Jahren investierte das Unternehmen insgesamt einen Betrag zwischen 150-200 Millionen Euro. Und ein Ende des Wachstums ist nicht in Sicht. „Dazu werden wir weiter investieren“, betont Ralf Altenfeld. Auch in den italienischen Standort, auch wenn man dort zwischenzeitlich platzmäßig an die Grenzen kommt. Es kann also durchaus sein, dass zukünftige Investitionen an anderer Stelle gemacht werden. Fakt ist, dass man weiterhin investieren wird um die Marktführerschaft auch in den nächsten Jahren inne zu behalten.



Der Messerblock



Die Blankglühanlage



### IMPRESSUM

**Herausgeber**  
KCI GmbH  
Tiergartenstr. 64  
D-47533 Kleve  
Tel. + 49 2821 711 45 0  
Fax + 49 2821 711 45 69  
www.edelstahl-aktuell.de

**V.i.S.d.P.**  
Thijs Elshof  
t.elshof@kci-world.com

**Chefredaktion**  
Frank Wöbbeking  
f.woebeking@kci-world.com

**Redaktion International**  
redaktion@kci-world.com  
Nicole Nagel  
John Butterfield  
David Sear  
Candace Allison

**Informationen/Anzeigen**  
Simon Neffelt  
Tel. +49 2821 711 45 44  
s.neffelt@kci-world.com  
Nicole Nagel  
Tel. +49 2821 711 45 55  
n.nagel@kci-world.com

**Abonnementsservice**  
Marita Heickmann  
Tel. +49 2821 711 45 40  
m.heickmann@kci-world.com  
€ 239,- jährlich + MwSt.  
(10 Ausgaben)

Abonnements verlängern sich nach zwölf Monaten automatisch.

ISSN 1869-0149

**Druck**  
Grafischbüro DotDos

**Fotohinweise**  
Airbus, Arinox, BASF, Bayer, Boehringer Ingelheim, BrauBeviale, Buchalik Brömmekamp, Butting, EuroBlech, GEA, Hermes Schleifmittel, Hitachi High-Tech Analytical Science Corporation, KCI, Keil Befestigungstechnik, Kolles, Linde, MicroStep, Primetals, rff, Salzgitter AG, Schaeffler, SMS group, thyssenkrupp Schulte, TataSteel, Ugitech, Vincent Fillon/ Dominique Perrault Architecte/Adagp, voestalpine.

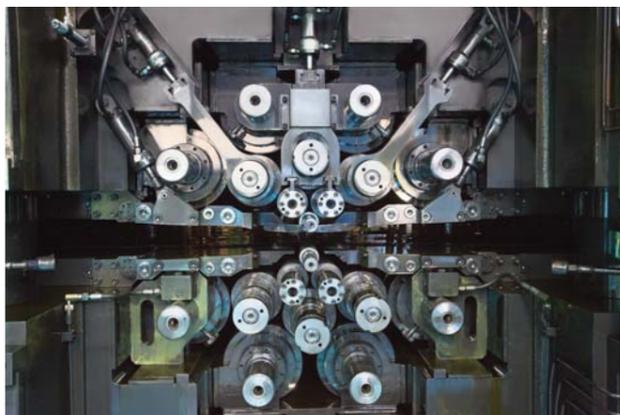
Besuchen Sie uns auf:



Der Herausgeber und die Redaktion haben bei der Erstellung dieser Zeitung äußerste Sorgfalt walten lassen. Dennoch können der Herausgeber und die Autoren keinesfalls die Korrektheit oder Vollständigkeit aller Informationen garantieren. Deshalb übernehmen der Herausgeber und die Autoren keinerlei Haftung für Schäden infolge von Handlungen oder Entscheidungen, die auf Informationen aus dieser Ausgabe beruhen. Lesern dieser Ausgabe wird deshalb ausdrücklich empfohlen, sich nicht ausschließlich auf diese Informationen zu verlassen, sondern auch ihr professionelles Know-how und ihre Erfahrung einzubeziehen sowie die zu nutzenden Informationen zu überprüfen. KCI Publishing kann auch nicht die Korrektheit von Informationen garantieren, die von Unternehmen, Organisationen und Behörden erteilt werden. Der Herausgeber behält sich das Recht vor, Absätze zu kombinieren, zu verändern oder zu löschen. Der Herausgeber behält sich das Recht vor, (Teile von) Artikel(n) weiterzuverwerten und auf unterschiedliche Weise zu verbreiten.

Alle Rechte vorbehalten. Die Inhalte unterliegen dem Urheberrecht und den Gesetzen zum Schutz geistigen Eigentums sowie den entsprechenden internationalen Abkommen. Sie dürfen ohne die schriftliche Genehmigung des Herausgebers weder für private noch für Handelszwecke kopiert, verändert, ausgedruckt oder in anderen Medien – welcher Art auch immer – verwendet werden.





Das Walzgerüst

## Bis zu 15 Prozent Wachstum

Umsatzwachstum und Erweiterung des Standortes gingen stets Hand in Hand. In den vergangenen Jahren betrug das Wachstum jährlich 10 bis 15 Prozent – heute beträgt der Gesamtumsatz bei Arinox knapp 250 Millionen Euro jährlich. Betrug die Produktionsmenge 2006 noch 16.000 Tonnen, sind es heute zwischen 50.000-60.000 Tonnen. Jährlich werden rund 400.000 Kilometer Präzisionsband gefertigt. Die angebotene Dicke reicht von 0,07 bis zu 1,00 Millimeter. Erfolgreiche Versuche hat man bereits bis zu einer Dicke von 0,03 mm gemacht.

„Für 2019 kalkulieren wir mit mindestens 70.000 Tonnen.“ Um die Kapazitäten zu stemmen, erhöhte der Edelstahlpräzisionsbänder-Hersteller die Zahl seiner Mitarbeiter – von 220 in 2006 auf heute 250. Ende 2019 werden es 260 Beschäftigte sein. Mehr als 60 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet Arinox in Europa, wovon zwei Drittel alleine in Deutschland vermarktet werden. Außerhalb Europas sind die Haupt-

märkte Asien, insbesondere der Mittlere Osten und Russland. Aber auch in Afrika, Süd- und Nordamerika ist Arinox präsent. Wachsen möchte das Unternehmen, das neben allen klassischen Edelstahlgütern auch als einer der wenigen Anbieter Präzisionsbänder aus Duplexstahl fertigt, in der ganzen Welt.

## Trend zu dünneren Bändern

Arinox möchte beim Umsatz weiter auf Kurs bleiben. Dabei „wollen wir aber gesund wachsen, schließlich soll es nachhaltig sein. Denn es ist uns äußerst wichtig, dass wir auch in Zukunft unsere positiven Ergebnisse beibehalten, um weitere Investitionen tätigen zu können“, sagt Ralf Altenfeld. 50 bis 70 Prozent des Umsatzes generieren sich aus der Automobilbranche. „Hier läuft es äußerst positiv“, freut sich der Deutschland-Chef. Für Verbrennungsmotoren fertigt Arinox Bänder für die Zylinderkopfdichtung, den Abgasbereich, in dem nicht zuletzt zur Verminderung der Geräuschemission flexible Elemente benötigt werden, und für die Benzinzuführung. Ferner wer-



Arbeitswalzen-Roboter

den Produkte von Arinox für Wärmeabschirmungen nachgefragt. Und wo früher Aluminium verwendet wurde, wird heute teilweise Edelstahl eingesetzt. Denn die Temperaturen in manchen Bereichen sind aufgrund des „downsizing“ der Motoren im Laufe der Jahre gestiegen. Ein klarer Fall für Edelstahl. Unzählige Stanz- Press- und Tiefziehteile finden ebenfalls ihren Weg in die Automobilbranche. Der Trend geht zu dünneren Bändern. Vor zehn Jahren lag die Durchschnittsdicke noch bei 0,3 mm, bis heute sank sie auf unter 0,20 mm im Schnitt. „Denn Gewichtersparnis bedeutet auch weniger Kosten fürs Rohmaterial.“ Und eine Gewichtsreduzierung bei einem Verbrennungsmotor eine erhebliche Erhöhung der Reichweite. Also ein klarer Fall für Arinox...

## Zukunftsmarkt Brennstoffzellen

Arinox hat schon längst die weitere Entwicklung der Automobilindustrie im Blick. Und drückt bereits aufs Tempo. „Wir sind uns sicher, dass die Brennstoffzellentechnik für Fahrzeuge kommen wird. Jetzt stellen wir die Weichen“, sagt Ralf

Altenfeld. In Japan gibt es bereits die ersten Serien. 2020 könnte es schließlich zum Tipping Point, zur Marktdurchdringung kommen: Bei den olympischen Spielen soll der öffentliche Nahverkehr mit Brennstoffzellen ausgestattet werden. Eine Signalwirkung? Gut möglich! Auch Deutschland bewegt sich bei dieser Technik. Bereits heute gebe es hier über 40 Wasserstofftankstellen. 2020 sollen es 200 sein und bis 2023 400 Stück. Und das vor dem Hintergrund, dass wasserstoffbetriebene Fahrzeuge über die gleiche Reichweite wie Verbrennungsmotoren verfügen. Damit bilden sie eine umweltfreundliche Alternative für den ländlichen Raum, während batteriebetriebene Elektromotoren eher innenstädtische Bereiche bedienen können. „Insofern spricht alles für die Brennstoffzelle.“ Arinox liefert schon jetzt Bänder für Stacks, die u.a. aus Bipolarplatten aus Edelstahl bestehen, auf denen die Umkehrung der Elektrolyse stattfindet.

## Eine Revolution

Ein wachsender Markt für Brennstoffzellen würde dem Unternehmen einen weiteren

„kräftigen Schub“ verleihen. So wird für einen Zylinderkopf je Verbrennungsmotor 200 bis 300 Gramm Edelstahl benötigt – bei der Brennstoffzellentechnik wären es aber weitaus mehr, und zwar 30 bis 40 Kilogramm. Würde der Marktanteil dieser Technologie um 5 Prozent wachsen, „käme das für uns einer Revolution gleich“. Oder anders ausgedrückt: Käme eine Serie mit einer Million Fahrzeuge auf den Markt, „müssten wir unser Werk spiegeln“.

Weil sich Arinox bereits früh mit dem neuen Markt beschäftigt hat, weiß die Branche: „Wir können das.“ Die Dicke bei Platinen für das Wasserstofffahrzeug bewegt sich zwischen 0,075 und 0,12 mm. Arinox schafft das bereits und dies in der kompletten Walzbreite von 1500 mm. Arinox steht also bereits in den Startlöchern – und hat seine Ohren global am Markt. Das ermöglichen die Vertriebsbüros. So generiert das Vertriebsbüro in Deutschland rund 40 Prozent des Gesamtumsatzes. Weitere Vertriebsbüros gibt es in England, den USA und Brasilien. Trotz der politischen Veränderungen in den Vereinigten Staaten Amerikas spüre man allerdings „keine großartigen Auswirkungen“ bei Arinox.

## Alle Branchen im Blick

Dabei behält das Unternehmen stets auch die übrigen wichtigen Märkte im Blick. So fertigt Arinox für Packungen in der Petrochemie, durch die Flüssigkeiten strömen und in denen diese getrennt werden. Elemente von Arinox finden sich ferner im Elektrobereich, etwa in Steckern und Lichtschaltern, im Mobilfunk zur Abschirmung von Frequenzen sowie für eine ansprechende Optik bei Haushaltswaren. Weitere Branchen, die Arinox bedient, sind die Bauindustrie und die Medizintechnik. Dank Innovationen und Investitionen wird das Unternehmen weiter seine Position als Marktführer festigen können. Und nicht nur in der Automobilbranche kräftig aufs Tempo drücken können...

Michael Vehreschild

## Fit für die Zukunft



Investitionen, wohin man schaut: Ob Automobilzulieferer, Pharmaunternehmen, Chemieproduzenten oder Stahlwerke – diese Ausgabe quillt vor Meldungen über neue Investitionen geradezu über. Da will die Edelstahlbranche natürlich nicht zurückstecken. Von großen Konzernen bis zu kleinen und mittelständischen Unternehmen nutzt die Branche den Rückenwind und macht sich fit für die Zukunft. Ob Produktion, Lagerhaltung oder Forschung & Entwicklung: Wer investiert, bleibt wettbewerbsfähig.

Ein weiteres zentrales Thema in dieser Ausgabe ist die EuroBlech, auf der die Rostfreiindustrie stark vertreten ist. In der Blechbearbeitung dreht sich derzeit alles um Digitalisierung, Industrie 4.0 und Automatisierung. Trends, die in Hannover reichlich Raum einnehmen. Auch bei den Großanlagenbauern sind diese Themen aktuell. Sie führen sogar zu völlig neuen Geschäftsmodellen, wie Jürgen Nowicki, CEO von Linde, im Exklusivinterview mit Edelstahl Aktuell berichtet.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen guten Start in den Herbst 2018!

Ihre Redaktion

Frank Wöbbing



## Arinox auf einen Blick

<b>Gründung:</b>	1990
<b>Gründung der deutschen Niederlassung:</b>	1995
<b>Standort:</b>	Sestri Levante, Italien
<b>Standort der deutschen Niederlassung:</b>	Neukirchen-Vluyn
<b>Anzahl der Mitarbeiter:</b>	rund 250
<b>Produkte:</b>	Dünne und extradünne Präzisionsbänder Dicken: 0,03 – 1,00 mm Breiten: 3- 1570 mm
<b>Umsatz:</b>	Rund 250 Millionen Euro
<b>Jahreskapazität:</b>	aktuell etwa 60.000 Tonnen
<b>Website:</b>	www.arvedi.it/arinox
<b>Kontakt:</b>	ralf.altenfeld@arinox.de